

Kapital- und Prozesskosten senken – mit integrierten Logistik- und Finanzprozessen per WebEDI oder EDI



Martin Engelhardt
2009-06-17

Hohe Bestände und damit hohe Kapitalkosten häufig wegen Defiziten in der Kommunikation zwischen den Partnern

Ursachen für hohe Bestände

- Zeitverzögerungen bei der Informationsübermittlung
- Fehlende Transparenz
 - » über wirkliche Bedarfe
 - » über Lieferfähigkeit des Lieferanten
- Fehlallokation von Produktionsmengen
- Prozessunsicherheit
- Wenig Zeit für Optimierung
 - » Mangelnde Fokussierung auf die wichtigen Artikel
 - » Fehlende Ausnahmemeldungen

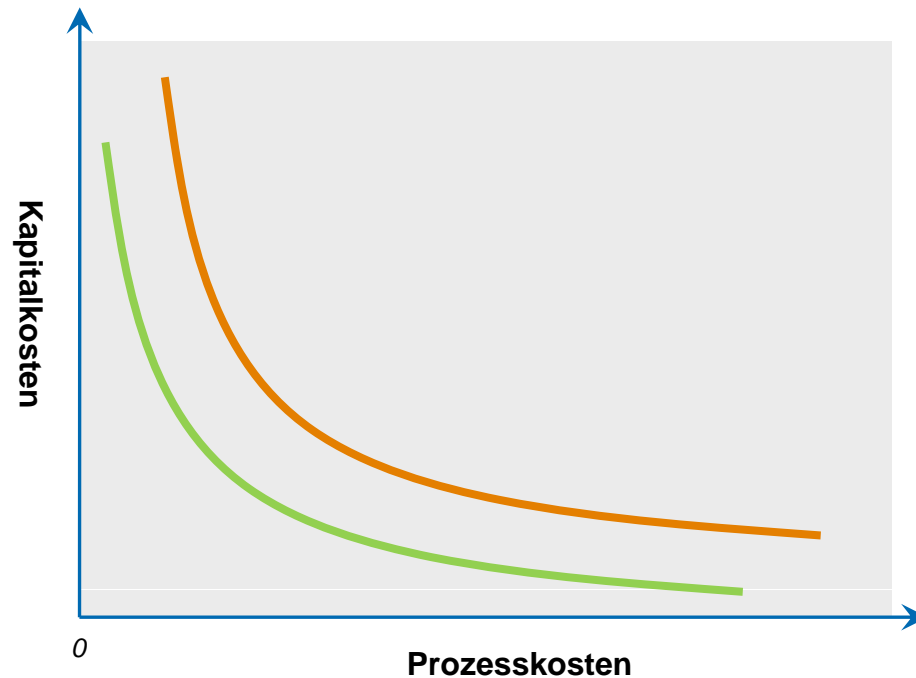
Auch hohe Prozesskosten werden vielfach durch Defizite bei der Lieferantenkommunikation hervorgerufen

Ursachen für hohe Prozesskosten

- Hoher manueller Aufwand
 - » Manuelle oder wenig automatisierbare Lösungen wie Fax und E-Mail
 - » Aufwändige Abstimmprozesse (Nachfragen, Kommunikation abseits der vereinbarten Pfade)
 - » Häufige unnötige Plananpassungen
- Ineffiziente Fertigung und Transport
 - » Nicht angepasste Losgrößen
 - Dauerhaft zu geringe Lose und zu häufige Transporte
 - Zu große Lose bei plötzlichen Engpässen
 - » Geringe Freiheitsgrade der Lieferanten bei der Optimierung der eigenen Prozesse
- Fehlende Standardisierung der Anbindung – Individuallösungen mit jedem Kunden

Nur mit flexiblen, angepassten Logistikkonzepten bleiben Kapital- und Prozesskosten gleichzeitig niedrig

Kapital- und Prozesskosten

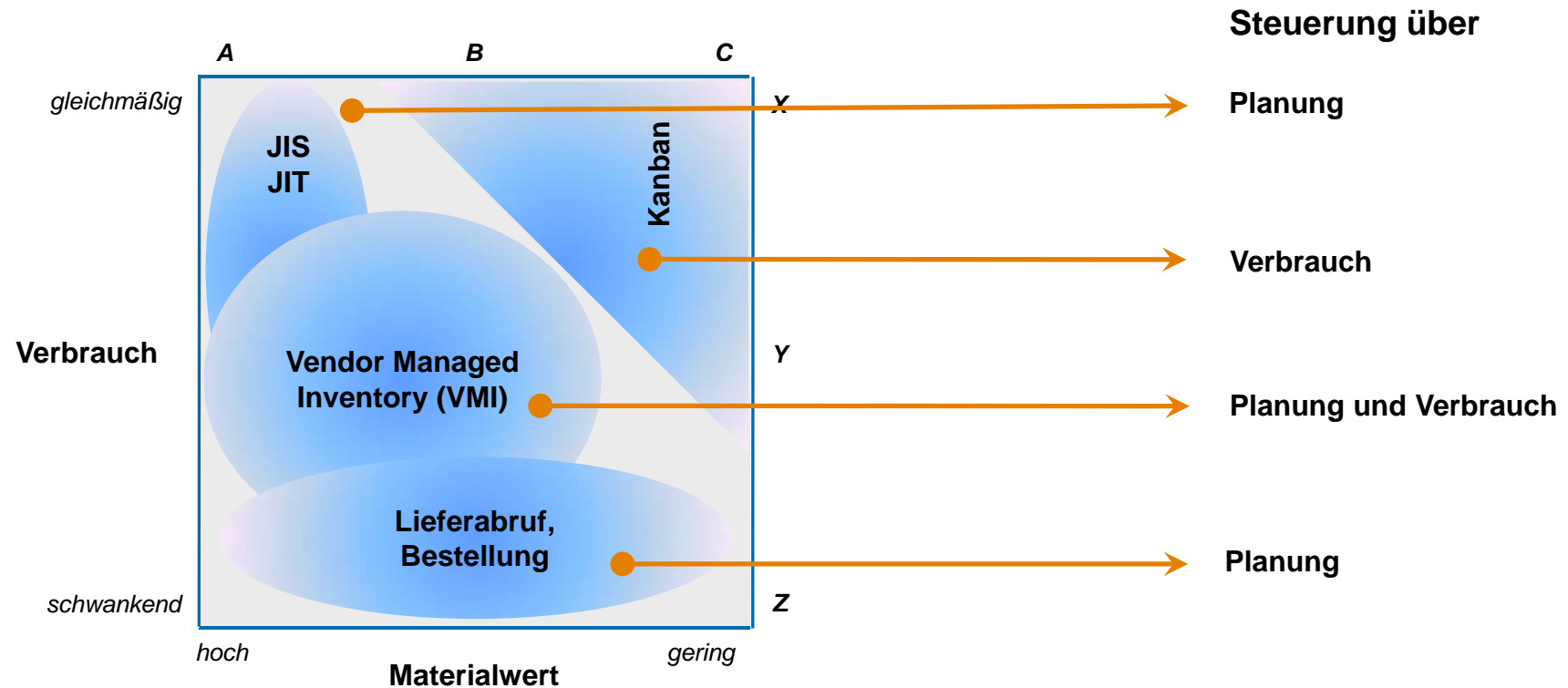


Starre Logistikkonzepte unabhängig von der Charakteristik der Artikel
Wenig fokussierter Planungsaufwand
Unnötige Planänderungen
Disposition tlw. sowohl beim Kunden als auch beim Lieferanten

Korrektes Logistik-Konzept je Artikel
Ausnahme-basiertes Arbeiten
Angepasste Losgrößen
Fokussierung auf wichtige Artikel
Hochfrequente Prozesse bei wertigen Teilen

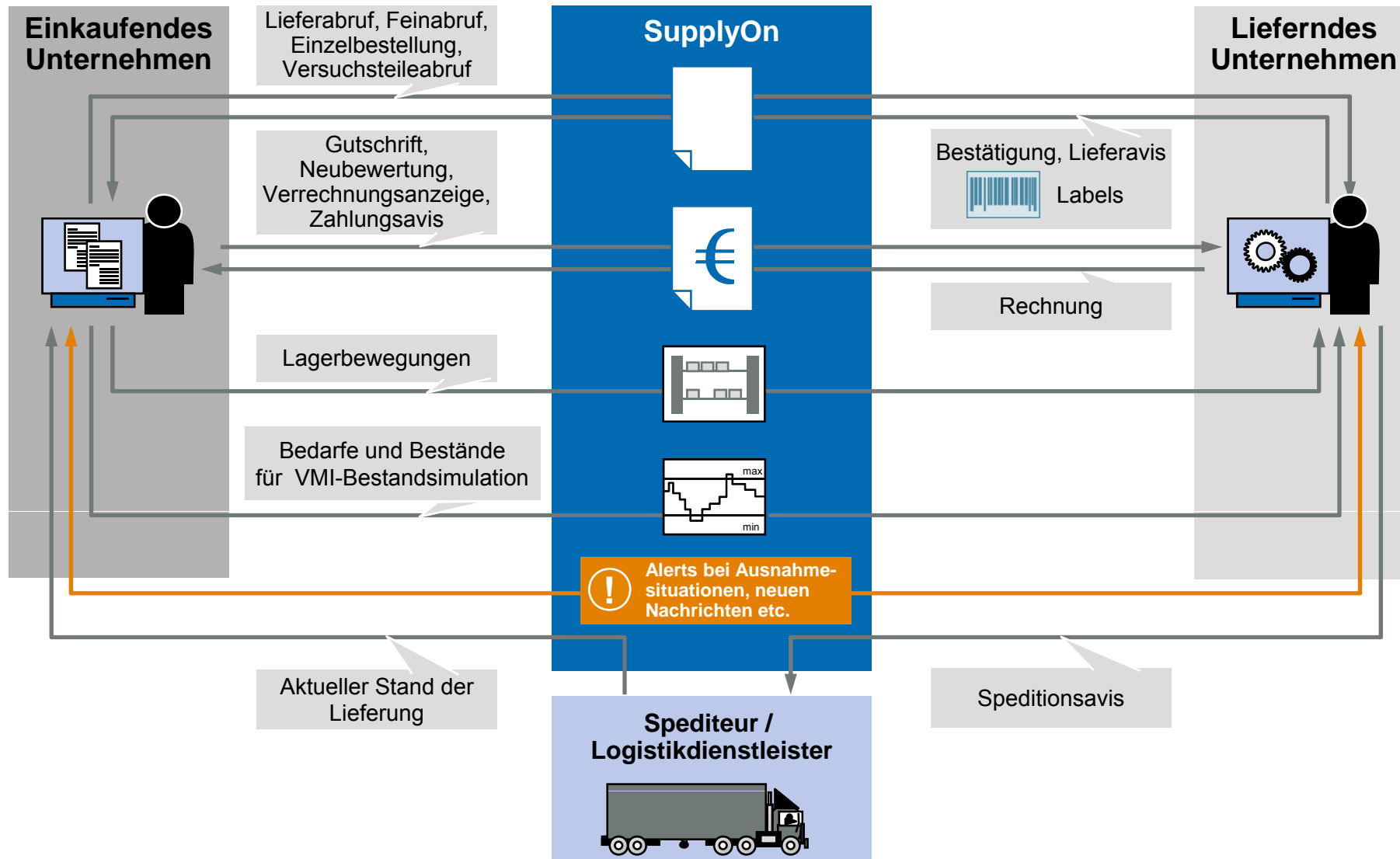
Entscheidend ist der Einsatz des für jede Artikelgruppe am besten passenden Logistikkonzepts

Logistikkonzepte und übliche Verwendung für bestimmte Artikelgruppen



► Ihr Vorteil: Sie können über SupplyOn alle Logistik-Konzepte flexibel einsetzen

SupplyOn deckt alle gängigen Logistikkonzepte ab. Kunden wählen flexibel das für Ihr Produktionssystem passende aus



Vendor Managed Inventory (VMI) über SupplyOn

Vorteile des VMI-Prozesses – Anzahl der Lagerstufen

Ohne Vendor Managed Inventory



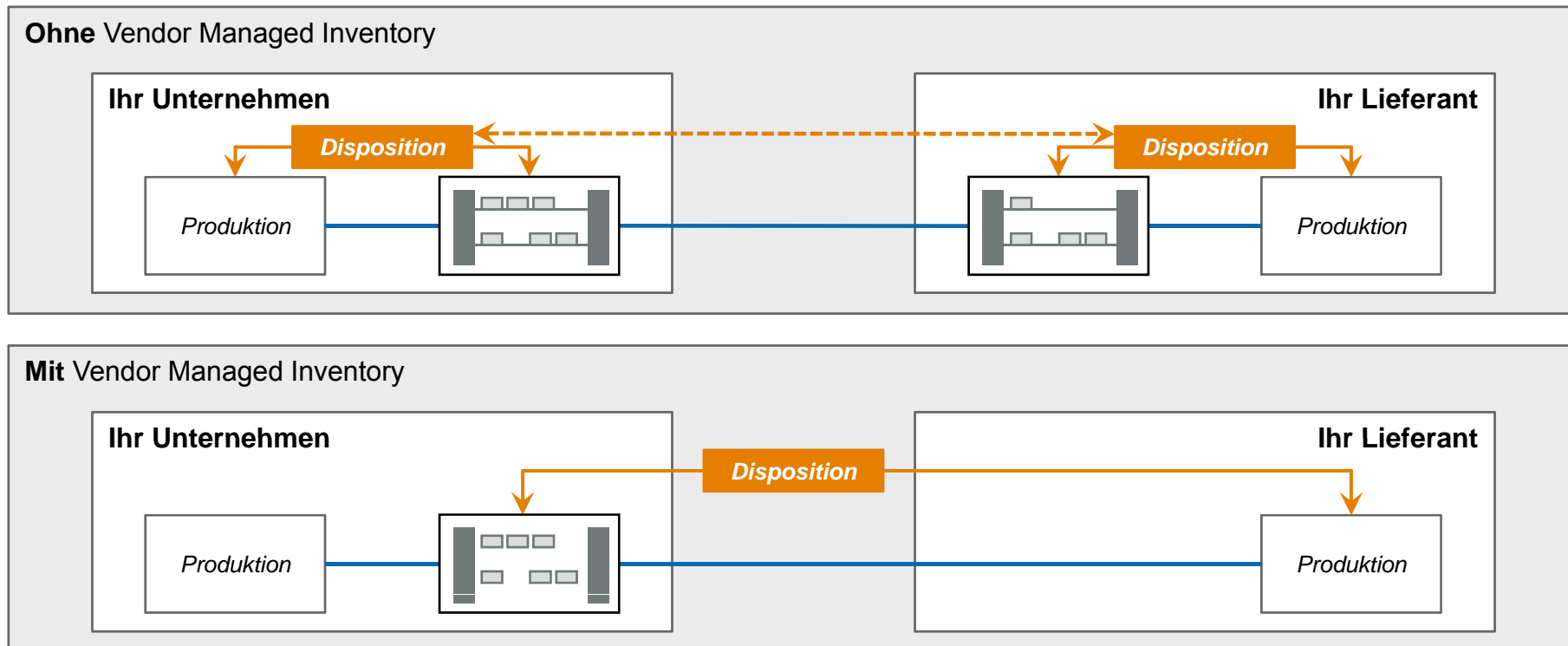
Mit Vendor Managed Inventory



- ▶ Sie reduzieren Ihre Bestände – und damit Ihre Lagerfläche sowie alle damit verbundenen Kosten.
- ▶ Sie reduzieren die Anzahl der Handlingstufen.
- ▶ Zwischenlager bei Ihrem Lieferanten werden überflüssig.
- ▶ Sie reduzieren Ihren Kapitaleinsatz – und damit Ihre Kapitalkosten.

Vendor Managed Inventory (VMI) über SupplyOn

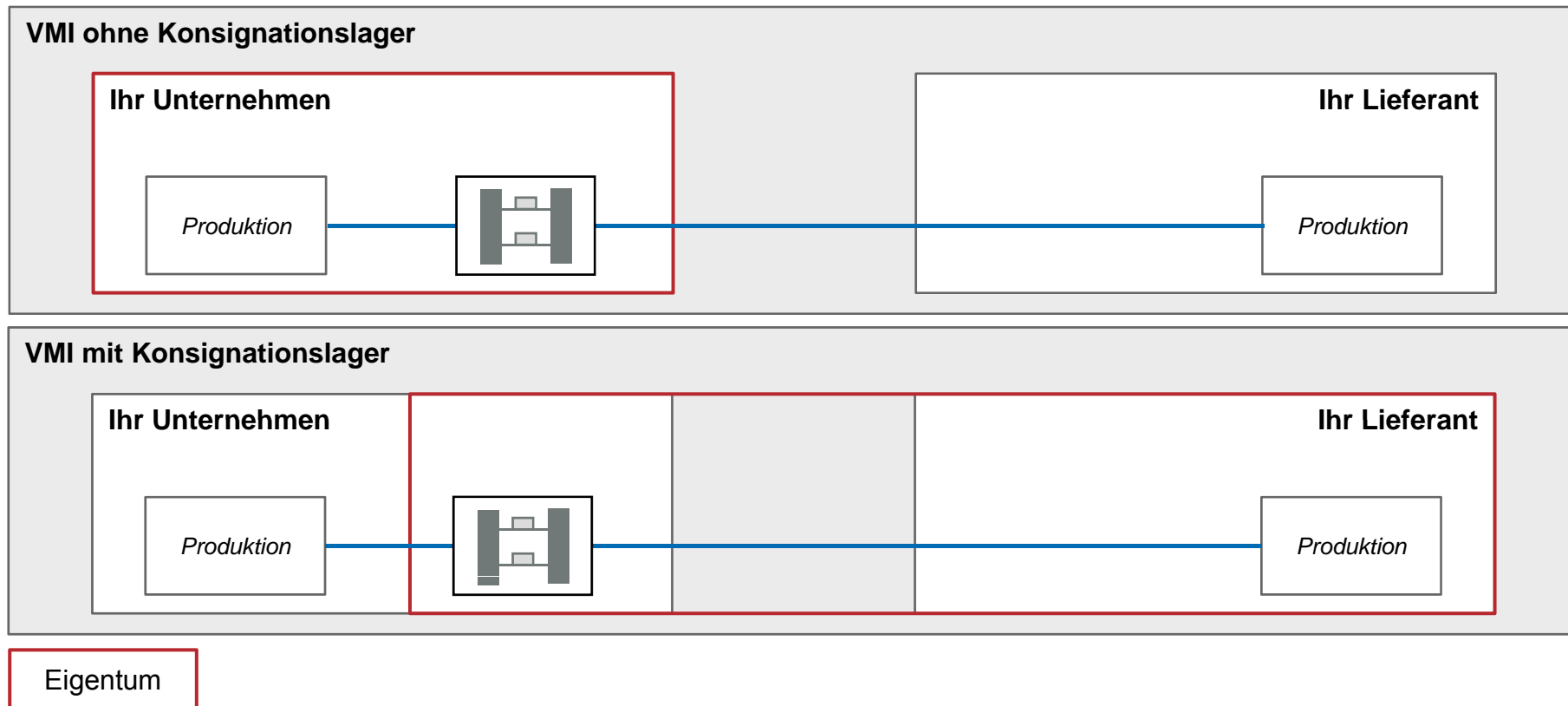
Vorteile des VMI-Prozesses – Dispositionsaufwand



- ▶ Sie reduzieren Planungsstufen und damit Komplexität und planerischen Aufwand.
- ▶ Sie unterstützen Ihren Lieferanten, für beide Seiten optimale Lieferungen zu generieren.
- ▶ Sie unterstützen Ihren Lieferanten, seine Produktionslosgrößen zu optimieren.
- ▶ Sie vermeiden Sonderfahrten und alle damit verbundenen Kosten.

Vendor Managed Inventory (VMI) über SupplyOn

VMI im Zusammenhang mit einem Konsignationslager

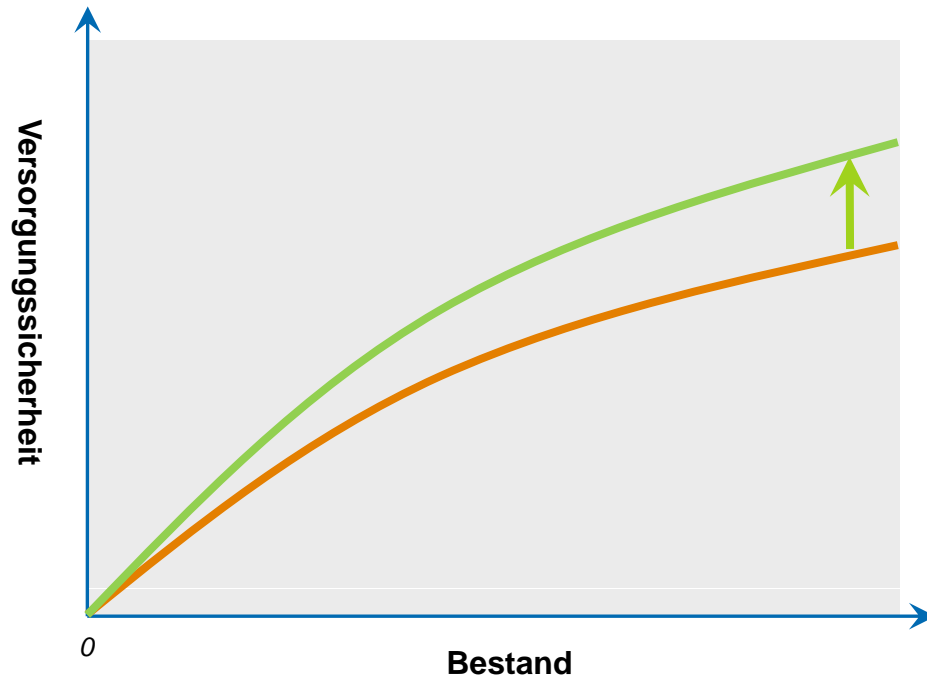


- ▶ Konsignation = Abrechnungsverfahren, VMI = Beschaffungsverfahren
- ▶ Ein Konsignationslager befindet sich physisch beim einkaufenden Unternehmen, die Ware gehört jedoch bis zur Entnahme dem Lieferanten.
- ▶ Der VMI-Prozess unterstützt die Realisierung eines Konsignationslagers optimal.

Vendor Managed Inventory (VMI) über SupplyOn

Bestandssenkung bei hoher Versorgungssicherheit

Bestand und Versorgungssicherheit



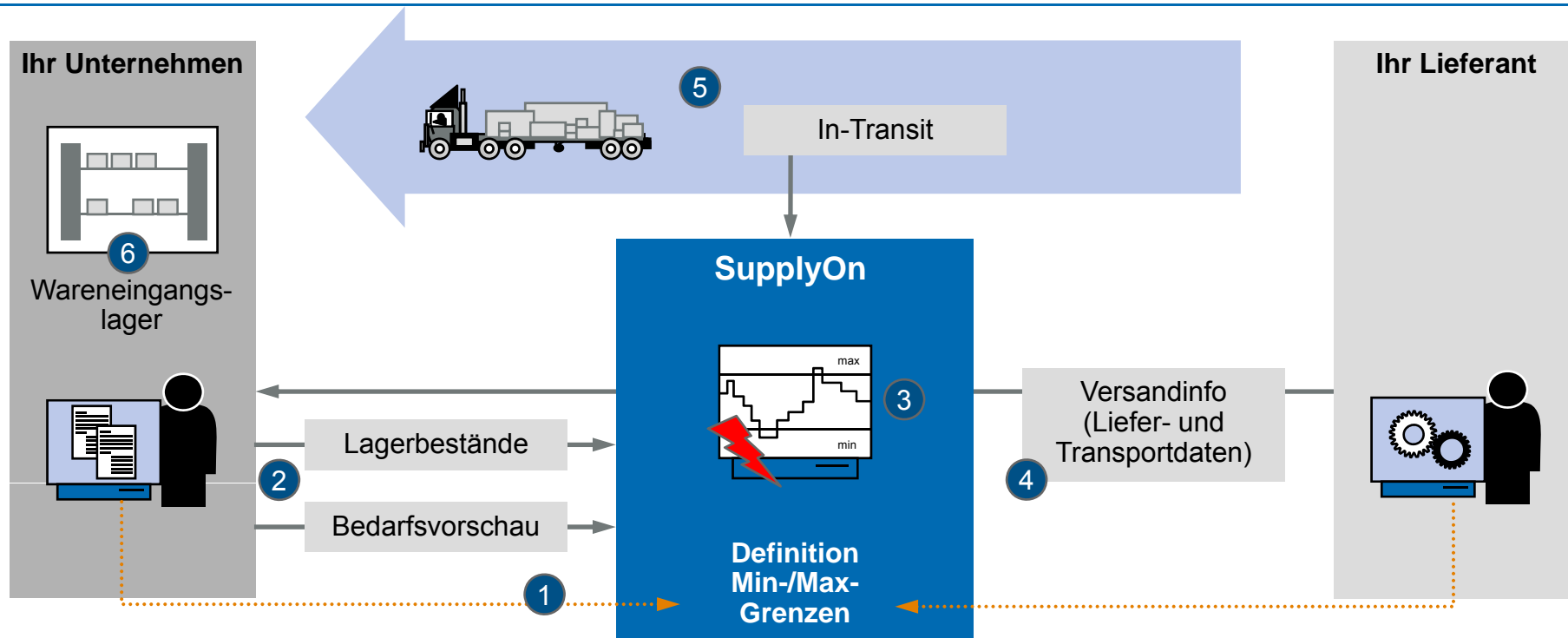
Hohe Bestände erhöhen die Versorgungssicherheit, verursachen aber unnötig hohe Kosten (gebundenes Kapital, Kosten für Lagerfläche, etc.)

Mit intelligenten Logistik-Konzepten wie VMI lassen sich Bestände senken – bei gleichbleibend hoher Versorgungssicherheit. Information und Transparenz ersetzen hierbei Bestände

► SupplyOn unterstützt Sie, Ihre Bestände auf das notwendige Minimum zu reduzieren und dadurch Ihre Kapitalkosten zu senken.

Vendor Managed Inventory (VMI) über SupplyOn

Prozessschritte



Prozessablauf

- 1 Abstimmung von Minimum- und Maximum-Grenzen für den Bestand
 - 2 Bedarfe und Bestände werden aus Ihrem internen System (zum Beispiel R/3) an SupplyOn übermittelt
 - 3 Bedarfe und Bestände werden im Bestandsmonitor dargestellt, der Lieferant plant auf Basis dieser Daten seine Lieferungen
 - 4 Lieferant erfasst Liefer- und Transportdaten auf SupplyOn, die Daten werden direkt an Ihr internes System geschickt
 - 5 Ware wird ausgeliefert und ist während des Transports als In-Transit-Menge im Bestandsmonitor sichtbar
 - 6 Ware wird bei der Anlieferung im System verbucht und wird als Bestand im Bestandsmonitor angezeigt
- Bei Abweichungen vom Plan werden alle Beteiligten über Ausnahmemeldungen informiert. Pläne müssen nur geändert werden, wenn durch die Abweichungen bestimmte Grenzen verletzt werden